

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 23

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unterrichtsmisters Von Humbek, betheiligen: 143 Belgier, 42 Deutsche, 35 Engländer, 29 Franzosen, 29 Niederländer, 22 Oesterreicher, 21 Italiener, 18 Spanier, 11 Portugiesen, 10 Schweizer (worumter der zürcherische Erziehungsdirektor Zollinger), 7 Skandinavier, 6 Dänen, 6 Brasilianer, 2 Nordamerikaner, 2 Chilener, 1 Russe: gesamt 384.

Wien. („Volksschule.“) Im Verein „Volksschule“ hielt Herr Jordan einen Vortrag über „Jugendzeitschriften“. Er gelangte zu dem Satz: „Die beste Jugendschrift ist diejenige, welche nicht erscheint.“ Unter dem Hinweis darauf, dass die „deutsche Jugend“ etwa 12,000, und „Kleine Leute“ 6000 Nummern in Oesterreich absetzen, hat der Verein „Volksschule“ einstimmig erkannt: „Für die Erstellung einer österreichischen Jugendzeitschrift liegt keine Nothwendigkeit vor.“

Todtentafel. Zwei pädagogische Schriftsteller und anerkannt tüchtige Seminardirektoren sind gestorben: Am 10. März Deinhardt in Wien und am 9. April Dr. Schuster in Kolmar. Ein Komitee von Wiener Lehrern erlässt einen Aufruf für Aufbringung von Mitteln zur Erziehung dreier noch unmündiger Kinder Deinhardt's. Der Verstorbene stammt aus Weimar, weshalb der Ausruf sich auch an die Lehrerschaft des deutschen Reiches wendet.

Behn-Eschenburg. Englisches Lesebuch für alle Stufen des Unterrichts berechnet und mit erklärenden und auf die Grammatik des Herausgebers hinweisenden Anmerkungen versehen. Neue durchgesehene Auflage. Zürich, Fr. Schulthess. 244 St. Preis Fr. 2. 60.

Das englische Lesebuch Behn-Eschenburgs bestand bisher aus zwei von einander getrennten Theilen. Diese sind in vorliegender Auflage insoweit vereinigt, als aus dem frühern zweiten Theil eine Auswahl getroffen und dem ersten beigefügt, andererseits eine Anzahl neuer Gedichte an die Stelle anderer gesetzt wurden. Die Eigenthümlichkeit und der Vorzug dieses Buches besteht darin, dass der Stoff durchweg ächt englisch ist, das Wort im weitern Sinne genommen: England, Amerika, Kolonien. Es bietet in seiner Gesamtheit ein in den verschiedensten Farben schillerndes Bild englischen

Lebens. In angenehmer Abwechslung folgen sich fiktive Darstellungen, Geschichts-, Orts- und Sittenbilder, Reiseerlebnisse, Anekdoten, Gedichte. Die allbekannt feine Hand des Verfassers bürgt dafür, dass die Auswahl auch im Einzelnen gelungen ist.

Dr. A. Wiemann. Englische Schülerbibliothek. 1. Bändchen: Biographien berühmter Männer. Gotha, Gustav Schloessmann.

In Taschenformat auf 116 Seiten. Es werden in demselben behandelt: Miltiades, Leonidas, Themistokles, Hannibal, die beiden Gracchen, Attila, Karl der Grosse, Columbus, Wallenstein. Die Biographien sind der Penny Cyclopaedia entnommen, für mittlere Klassen bestimmt und daher mit erklärenden Anmerkungen versehen, die an's Ende des Buches verlegt sind. Das Werkchen soll den Anfang bilden zu einer englischen Schülerbibliothek. Gute Biographien sind ein sehr passender Sprachstoff, schon ihres ethischen Gehaltes wegen, dann auch weil sie der Vertiefung und Belebung des Geschichtsunterrichtes Vorschub leisten. Auffallend ist in vorliegender Sammlung, dass der Stoff vorwiegend aus dem Alterthum genommen wurde und keine einzige Biographie aus der an hervorragenden Gestalten doch so reichen Geschichte Englands und seiner Kolonien. Man lernt doch wol eine Sprache wesentlich auch zu dem Zwecke, um sich mit dem Leben des betreffenden Volkes bekannt zu machen. Vermuthlich werden die nachfolgenden Bändchen diese Lücke ausfüllen. (Nachschrift: Schon das Bändchen 2 enthält Stoff aus dem „Zeitalter der Stuarts“.)

Die in Nr. 21 unseres Blattes besprochenen „Geschichtstabelle von Kurts, I. Abtheilung, bei T. O. Weigel in Leipzig“, kosten nicht, wie wir irrthümlich anzeigten Fr. 4. —, sondern blos Fr. 1. 60.

Redaktionsmappe. An unsern Bündner Korrespondenten: Wir sehen der fernern Mitarbeit gerne entgegen.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Antiquariat für Musik. Predigerplatz 10, Zürich.

Grosses Lager Musikalien jeder Art, von den ältesten bis zu den neuesten Erscheinungen. Reduzirte Preise. Kataloge gratis und franko. OF 3122

Transporteurs für Schüler

auf starkem Karton à 50 Cts. und grössere per Dtzd. à 60 Cts. hält stets vorrätzig
Bünzli, Lithograph
in Uster.

Für's Autographiren von **Liedern** empfiehlt sich Obiger bestens.

Im Verlags-Magazin (J. Schabelitz) in Zürich ist erschienen und von demselben direkt, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte der Schweizer. Regeneration von 1830 bis 1848.

Nach den besten Quellen bearbeitet

von

P. Feddersen,

weiland Grossrats-Mitglied von Baselstadt, Redakteur der Berner Zeitung, der Schweiz. National-Zeitung etc. 654 Seiten gross Oktav. — Preis: 8 Frkn.

Schon der Gegenstand an und für sich bietet Interesse genug, um diesem Werke, viele Leser zu sichern. Zwar ist derselbe schon mehrfach behandelt worden, bis jetzt aber nur von einseitigem, der Fortentwicklung und dem Fortschritte feindseligem Standpunkte aus; die vorliegende Arbeit dagegen verfolgt ruhig und parteilos die Geschichte der Regeneration, die, wie alle Geschichte, schliesslich mit dem Siege der Freiheit endigt und daher auch nur in freisinnigem Geiste geschrieben sein kann. Der Verfasser versichert, sein Werk nach den besten Quellen bearbeitet zu haben. Wer ihn und seine frühern Werke kennt, wird ihm das gerne glauben. Die beste Quelle aber, aus welcher er geschöpft hat, dürfte seine eigene reiche Erfahrung sein, die um so grössere Schätze bieten muss, da Herr Feddersen nicht nur während eines grossen Theils der beschriebenen Periode lebhafter Theilnehmer an den öffentlichen Angelegenheiten in seiner Stellung als Redaktor mehrerer tonangebenden Zeitungen, sondern auch persönlich befreundet war mit einer Anzahl hervorragender Männer aus der Zeit von 1830 bis 1848. — Die Darstellung ist eine klare und durchsichtige, die Sprache gediegen und fest, die äussere Ausstattung lässt nichts zu wünschen übrig. Wir empfehlen deshalb das Werk allen Freunden vaterländischer Geschichte auf's Wärmste.

(„Schweizerischer Volksfreund.“)

Im Verlags-Magazin (J. Schabelitz) in Zürich ist erschienen und von demselben direkt, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Stellen der Bibel, welche Geschlechtliches enthalten.

Gesammelt und mit einer Vor- und einer Nachrede

herausgegeben für

Geistliche, Eltern und Lehrer.

Preis: 60 Cts. oder 50 Pfg.

Diese Schrift liefert den Nachweis, dass die Bibel kein Buch ist, welches man der Jugend zum unbeschränkten Gebrauche in die Hand geben darf, ohne sie der Gefahr auszusetzen, in moralischer Beziehung argen Schaden zu nehmen. Man sündigt nur zu häufig auf die Gedankenlosigkeit der Jugend nicht nur in diesem Falle. In ganz frommen Büchern, für die Hand der Schüler bestimmt, kommen Sätze vor, welche der Erzieher aus dem Munde seines Züglings nur mit entschiedenem Tadel aufnehmen müsste. Doch es fehlt uns hier der Raum, diesen gewiss wichtigen Gegenstand vollkommen durchzusprechen. Wir wünschen nur noch, dass die vorliegende Arbeit den beabsichtigten Erfolg haben möge.

(Blätter für Erziehung und Unterricht.)

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsterschulhaus in Zürich.

Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr. Entrée frei.